

Werdenberger & Obertoggenburger

Montag, 24. Februar 2025

Hier kann man sich gratis zu essen holen

Gegen Lebensmittelverschwendung: Bei der Gärtnerei Rohrer ist ein Madame-Frigo-Kühlschrank in Betrieb genommen worden.

Max Tinner

Buchs Bei der Biogärtnerei Rohrer an der Groffeldstrasse 9 wurde am Samstagnachmittag ein Kühlschrank gefeiert. So ungewöhnlich der Anlass, so ungewöhnlich der Zweck dahinter: Der Kühlschrank ist nämlich öffentlich, und alle sind eingeladen, überzählige Lebensmittel hineinzustellen. Ebenso ist jedermann eingeladen, sich aus dem Kühlschrank zu bedienen – gratis.

Das Angebot ist nicht als Sozialprojekt gedacht, um Bedürftige zu unterstützen. Jedermann darf Lebensmittel bringen oder holen, wie er mag, egal ob man Wenig- oder Vielverdiener ist. Sinn des Kühlschranks ist es auch nicht, einem ausserhalb der Ladenöffnungszeiten aus der Klemme zu helfen, wenn einem etwas ausgegangen ist. Schliesslich bekommt man in Bahnhof- und Tankstellenshops nahezu rund um die Uhr Lebensmittel zu kaufen. Sein einziger Zweck ist es, Lebensmittel zu nutzen, bevor sie zu verderben drohen und weggeworfen werden müssen.

Gegen Food-Waste

«Aber womöglich fährt künftig ja jemand erst an diesem Kühlschrank vorbei und schaut, ob er etwas draus brauchen kann, bevor er in den Laden, an den Bahnhof oder zur Tankstelle fährt», hofft Linda Märk. Sie, Fred Rohrer und die weiteren Vorstandsmitglieder des Vereins Naschwerk haben sich dafür eingesetzt, dass auch in Buchs ein solcher Madame-Frigo-Kühlschrank zu stehen kommt.

Hinter Madame Frigo steht ein Verein mit Sitz in Luzern, der sich den Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung auf die Fahne geschrieben hat. Laut dem Verein wird heutzutage rund ein Drittel der Lebens-



Für eine Suppe zum Nachtlang's: Linda Märk und Fred Rohrer vom Verein Naschwerk deponieren ein paar Lauchstangen im Buchser Madame-Frigo-Kühlschrank.

Bild: Max Tinner

mittel nicht gegessen, sondern weggeworfen. Das ist Verschwendung und bedenklich. Die öffentlichen Madame-Frigo-Kühlschränke wollen den Food-Waste reduzieren und gleichzeitig das gesellschaftliche Engagement fördern.

Kein Alkohol, Fisch oder Fleisch

Zu finden sind sie leicht: Sie stehen an öffentlich zugänglichen Orten in leuchtend gelben Kabäuschen aus Schaltafelholz; mittlerweile stehen über die ganze Schweiz verteilt bereits über 160 von ihnen.

Ein günstiges Feierabendbier wird man in einem solchen Kühlschrank übrigens nicht finden. Alkoholisches darf aus naheliegenden Gründen nicht hineingestellt werden. Ebenfalls nicht erlaubt sind Fleisch und Fisch, bereits Gekochtes oder schon geöffnete Lebensmittelpackungen.

Willkommen sind dafür aber jegliches Obst und Gemüse – womit der Kühlschrank vor allem während der Gartensaison ein besonders reichhaltiges Angebot enthalten dürfte. Ausserdem Brot, das man in eine Abgabe über dem Kühlschrank legen

kann. Und noch verschlossene Lebensmittelpackungen, bei denen das Verbrauchsdatum noch nicht überschritten ist.

Über den Unterschied zwischen Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum klärt ein Infoblatt innen an der Holztür auf. Freiwillige um Linda Märk werden zudem ein Auge darauf haben, dass nichts im Kühlschrank ist, was nicht hineingeht.

Passet gut in Buchser Konzepte

Der Buchser Verein Naschwerk verfolgt ähnliche Ziele wie der Verein Madame Frigo. Das An-

gebot passe auch sehr gut ins Energiestadt-Konzept der Stadt Buchs, sagt Naschwerkspräsident und Stadtrat Fred Rohrer. Die Stadt habe sich deswegen bereiterklärt, die Initialkosten zu übernehmen. Auch der Biogärtnerei Rohrer passe der Kühlschrank gut ins Konzept, fügt Linda Märk an. Die Gärtnerei bestehe heuer nämlich seit 100 Jahren. Die Madame-Frigo-Kühlschrankfeier vom Samstag war in diesem Zusammenhang eine Attraktion aus einer ganzen Reihe solcher, die zur Feier des Jubiläums dieses Jahr noch folgen sollen.

Im Nachbarort steht auch einer

Grabs Mit derselben Führe, mit welcher der Buchser Madame-Frigo-Kühlschrank geliefert wurde, war auch einer für Grabs dabei. Er steht seit Freitag am Parkplatz des Familienzentrums an der Kirchgasse 2 – und war bereits am selben Abend gut gefüllt, wie Katharina Beerli (eine der Frauen, die zum Kühlschrank schauen) auf der Facebookseite «Du bist vu Grabs, wenn...» dokumentiert hat: mit Brot, Früchten und Gemüse, Mozzarella, Waffeln, Riegeln und Dörr Obst. Ebenso erfreulich: Am Sonntagmittag war fast alles bereits weg, dafür standen dann ein paar Flaschen Orangensaft neu drin – das Madame-Frigo-System funktioniert in Grabs also bereits perfekt!

Eröffnungsfest in Grabs am 29. März

Auch in Grabs wird der Madame-Frigo-Kühlschrank mit einem Eröffnungsfest gefeiert. Es findet allerdings erst in gut einem Monat statt, nämlich am Samstag, 29. März, von 10 bis 12 Uhr. (mt)



In solchen gelben Kabäuschen stehen die Madame-Frigo-Kühlschränke, hier in Grabs. Bild: mt

Ein Verletzter und viel Blechschaden

Sargans Am Samstag um 10.50 Uhr sind auf dem Schwefelbadplatz in Sargans zwei Autos zusammengestoßen. Ein 61-jähriger Autofahrer wurde dabei leicht verletzt. Wie die Kantonspolizei den Unfallhergang beschreibt, war der Mann auf der Zürcherstrasse von Heiligkreuz her an die Kreuzung gefahren. Hier wollte er geradeaus in Richtung Bahnhof fahren. Dabei fuhr er auf der Kreuzung in das Auto eines 40-jährigen, der von Trübbach her auf der St. Gallerstrasse über die Kreuzung fuhr.

Der 61-Jährige, der sich bei dem Unfall leicht verletzt hatte, begab sich laut Kantonspolizei selbstständig in ärztliche Behandlung. Den an den beiden Autos entstandenen Sachschaden beziffert die Polizei mit rund 20'000 Franken. (mt)

Nach Drohung: Schulhaus Türggenau evakuiert

Am Freitagmorgen haben Lehrerschaft und Kantonspolizei das Schulzentrum evakuiert. Zuvor kursierten Nachrichten, die als Drohung gegen die Schule aufgefasst wurden.

Max Tinner

Salez Die Lehrerschaft hat am Freitagmorgen mitbekommen, dass unter den Schülerinnen und Schülern Nachrichten kursierten, die als Drohung gegen die Schule interpretiert werden konnten. Man habe dies ernst genommen und zusammen mit der Kantonspolizei entschieden, das Schulhaus aus Sicherheitsgründen zu evakuieren, heisst es in einem Schreiben, mit dem die Schulleitung später am Tag die Eltern der Kinder über den Vorfall informierte.

Nach der Evakuierung habe die Polizei das Schulhaus nach der andgedrohten Gefahr durch-

sucht, steht darin weiter. Nach rund einer Stunde habe der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden können.

Urheber der Drohung eruiert

Die Kantonspolizei bestätigt auf Anfrage den Vorfall und auch, dass die (jugendliche) Person, die hinter der Drohung stand, ermittelt werden konnte. Details zur Drohung gibt die Polizei nicht bekannt. Zum einen, um Nachahmern vorzubeugen, zum anderen, weil die Hintergründe für die Drohung noch zu klären sind, schreibt Kantonspolizei-Mediensprecher Florian Schneider.



Das Schulhaus Türggenau ist am Freitagvormittag für gut eine Stunde evakuiert worden. Archivbild: Corinne Hanselmann

Auch zu dem oder zur Jugendlichen, von der die Drohung ausging, sagt die Kantonspolizei nicht mehr. Seitens der Schule drängten sich zurzeit keine weiteren Massnahmen auf, heisst es im Schreiben der Schulleitung an die Eltern.

Folgen haben könnte die Drohung für den Jugendlichen oder die Jugendliche, der respektive die sie in Umlauf brachte, womöglich trotzdem noch: Die Jugendanwaltschaft werde nämlich in Zusammenarbeit mit den Schul- und Sozialbehörden über das weitere Vorgehen und allfällige Konsequenzen entscheiden, schreibt Florian Schneider.